

Fideris

Burg Strahlegg ist überdacht



Peter Boller und Walter Keller, Präsident und Vizepräsident des Burgenvereins Graubünden, freuen sich mit dem «Burgherr» Marco Walli und seiner Gemahlin Gudrun über die fortschreitende Sanierung und vor allem auch über das Dach auf Burg Strahlegg (v.l.). Foto: M. Schnell

Die Burg Strahlegg in Fideris hat gestern als eine der wenigen Burgen im Kanton ein Dach erhalten. Für «Burgherr» und Eigentümer Marco Walli ein sehr erfreulicher Akt im mehrjährigen Sanierungsprozess: «Um dieses Dach haben wir lange gekämpft, nun konnte es endlich realisiert werden.»

Sanierung mit Herzblut

An der Sanierung massgeblich beteiligt ist der Burgenverein Graubünden unter der Leitung von Peter Boller. Auch er freut sich über den «überdeckten» Abschluss der nunmehr 7. Bauetappe auf Strahlegg und weist darauf hin, dass der Unterhalt bei überdachten Burgen deutlich weniger hoch zu Buche schlägt als bei Burgen ohne Dach. Ferner lobt Boller die Eigenleistung der «Burgfamilie», die auch

einen namhaften Betrag in diese Sanierung investiert hat. Walli seinerseits lobt den Burgenverein und seine Leute für die tatkräftige, fachmännische und vor allem auch ehrenamtliche Arbeitsleistung.

Öffentliche Ausstellung

Nach der Fertigstellung der Dachmontage erfolgt im Winterhalbjahr der Innenausbau mit Zwischenböden in den bestehenden Balkenlöchern, einer Treppe für den Unterhalt des Daches und passendem Tonziegelboden. Marco Walli, der weit über das Prättigau als Holzschnitzer und Kunstschaffender bekannt ist, rechnet, dass er die Burg, die er vor 49 Jahren erworben hat, in gut einem Jahr zu Ausstellungszwecken verwenden kann. (ms)

Die Burg Strahlegg

Urkundliche Nachrichten über den Bau der Burg fehlen. Die Grabungen von 1965 brachten verschiedene Kleinfunde aus der Zeit zwischen dem 13. bis 15. Jahrhundert zutage. Im 14. Jahrhundert gehörte die Burg der Familie Straiff, gemäss Castelmur wurde die Familie von den Freiherren von Vaz damit belehnt. Nach dem Tod von Ursula von Straiff wurde sie 1403 vom Gericht in Fideris dem Grafen Friedrich von Toggenburg zugesprochen, nachdem sie widerrechtlich von Einheimischen übernommen worden war. Ob der Toggenburger die Burg je beanspruchte, wird nicht gesagt. 1474 wird noch ein Gut Strahlegg erwähnt, nachher fehlen die Nachrichten. Ulrich Campbell fand die Burg um 1550 Strahlegg bereits als Ruine. 1963 wurde die Burg vom benachbarten Grundeigentümer Marco Walli erworben. Die Anlage war ursprünglich in eine Vor- und eine Hauptburg gegliedert. Ruinen haben sich nur von der Hauptburg erhalten; von der Vorburg sind nur noch geringe Mauerspuren erhalten. Am Turm finden sich Reste eines Verputzes sowie Eckblossen sind mit deutlichem Kantenschlag. Die Ringmauer reichte bis zum 1. Geschoss des Turmes. Ein Hocheingang fehlt. Im 2. Geschoss finden sich Schmalscharten mit Tuffgewänden, darüber ist ein hölzerner Obergaden anzunehmen.